



Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

am 12. September 2005 jährte sich zum siebten Mal der Tag, der Inhaftierung von Gerardo Hernández, Ramón Labañino, Antonio Guerrero, Fernando González und René González in den USA. Die 5 Kubaner hatten in den USA Informationen über Aktivitäten paramilitärischer Gruppen zusammengetragen, um weitere terroristische Angriffe gegen Kuba zu verhindern.

Nach drei Jahren Untersuchungshaft – davon 17 Monate Isolationshaft in „El Hueco“, einer Spezialeinrichtung für Gewaltverbrecher – wurden sie im Dezember 2001 in einem äußerst fragwürdigen Prozess von einem Geschworenengericht in Miami zu 15 Jahren bis zu lebenslänglicher Haft verurteilt.



Ramón Labañino
lebenslänglich +
18 Jahre



Antonio Guerrero
lebenslänglich +
10 Jahre



René González
15 Jahre



Gerardo Hernández
2 x lebenslänglich +
15 Jahre



Fernando González
19 Jahre

Im Mai 2005 verabschiedete eine UN-Arbeitsgruppe eine Resolution zum Fall der Fünf, wonach deren Inhaftierung nach internationalen Standards einer „willkürlichen Verhaftung“ entsprach.

Endlich, nach eineinhalb Jahren Beratungszeit, entschieden am 9. August 2005 die Berufungsrichter des 11. Appellationsgericht in Atlanta/Georgia, dass die Verfahren gegen die fünf Kubaner nach den US-Gesetzen als unfair einzustufen und aufzuheben sind.

In vielen Ländern der Welt, auch in den USA und sogar in Miami selbst, bildeten sich Solidaritätskomitees, die diese Gerichtsprozesse als politisch beeinflusste Verfahren sehen und der US-amerikanischen Justiz schwere Menschenrechtsverletzungen und Rechtsbeugung vorwerfen. Die Forderung der weltweiten Solidaritätsbewegung und des renommierten Menschenrechtsanwalts Leonard Weinglass nach sofortiger und bedingungsloser Freilassung der 5 Gefangenen wird unter anderem von Persönlichkeiten wie der Nobelpreisträgerin Rigoberta Menchu, dem Linguisten und Philosophen Noam Chomsky, der Pulitzerpreisträgerin Alice Walker, dem ehemaligen US-Justizminister Ramsey Clark, der Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin Nadine Gordiner, dem Schriftsteller und Nobelpreisträger Günter Grass und dem Sänger und Komponisten Konstantin Wecker unterstützt.

Da wir davon ausgehen, dass Sie sich diesem zutiefst humanistischen Anliegen anschließen und sich auch in diesem Fall für die Einhaltung von Menschenrechten einsetzen, bitten wir Sie, die Anregungen der weltweiten Solidaritätsbewegung aufzugreifen und den US-Präsidenten, den Generalstaatsanwalt und Außenministerin Rice auf Grundlage des beiliegenden Briefes anzuschreiben.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns kurz darüber informieren würden, ob Sie unser Anliegen mittragen.

Mit freundlichen Grüßen

(Ralf Minkenberg)

P.S.: Weitere Informationen finden Sie unter www.miami5.de.